

Mann», 1977/79 von Georg Baselitz, der den Auftakt zu der grossartigen Serie der bildhaften Linolschnitte des Künstlers bildet. Martin Disler schenkte uns im Anschluss an seine Ausstellung als Kunsthaus-Preisträger zwei Aquarelle und eine Kohlezeichnung von 1985, die unsere umfangreichen Disler-Bestände in erfreulicher Weise abrunden. Die intensive Ausstrahlung dieser Blätter enthält weniger Gewaltiges und Bedrohliches als in früheren Jahren. Der Betrachter muss sich langsam in das anscheinend Chaotische und Formlose einsehen, um nach und nach figürliche Elemente zu entdecken, die ihm auf die Spur helfen. Die einzelnen Elemente sind so ineinander verflochten und mit anderen Zeichen vermischt, dass eine Deutung nicht leicht fällt. Dislers Absicht ist es, eine nicht abgeleitete Formensprache zu finden, eine gegenüber der akademischen Tradition «falsche» Sprache, die aber gerade dadurch in der Lage ist, neue Inhalte zu vermitteln. Ergänzt wurde diese Gruppe durch einen grossformatigen, übermalten Linolschnitt von 1987, ein Geschenk von Frau Elisabeth Kaufmann.

Von Herrn Hans Bolliger bekamen wir das berühmte Plakat von Max Ernst geschenkt, das dieser zur Ausstellung im Kunsthaus Zürich «Abstrakte Malerei und Plastik» von 1934 entworfen hatte und das als erster Iris-Druck Geschichte machte.

Eine Zeichnung von Sigismund Righini wurde uns von seiner Enkelin, Frau Hanny Fries, in Erinnerung an die 1987/88 veranstaltete Ausstellung mit den Farbstiftzeichnungen dieses Künstlers geschenkt. Diese Landschaftszeichnung ergänzt in sinnvoller Weise unsere Bestände, die zum grossen Teil Figuren und Selbstbildnisse umfassen. Die Zeichnungen Righinis sind in ihrer expressiven, leuchtenden Farbigkeit für viele Besucher eine grosse Entdeckung gewesen, kommen sie doch mit ihrer unmittelbaren Ausdruckskraft dem heutigen Bedürfnis nach Spontaneität und Emotionalität entgegen.

Frau Trudl Bruckner schenkte uns zwei Zeichnungen von Irène Zurkinden mit dem Porträt des langjährigen Präsidenten der Zürcher Kunstgesellschaft Alfred Schaefer. Ausserdem bekamen wir eine Studie von Otto Kappeler durch Herrn Hans-Ulrich Herzog und im Anschluss an unseren Ankauf von Adrian Schiess zwei Aquarelle des Künstlers.

Ein Geschenk besonderer Art erhielten wir durch unser Vorstandsmitglied, Herrn Dr. Hans Peter Weber. Er setzte sich dafür ein, dass die vollständige, photographische Dokumentation der Spray-Aktionen von Harald Naegeli, insgesamt 600 Photos, dem Kunsthaus-Archiv übergeben wurde. UP

Restaurierung und Konservierung

Im Zuge der Aufarbeitung unserer Altmeisterzeichnungen nach heute geltenden konservatorischen Normen wurden 248 Zeichnungen im Restaurierungsatelier von Frau Annagret Bürki, Bern, von alten Verklebungen gereinigt, entsäuert, von schädlichen Flecken befreit, Risse und Löcher wurden hinterklebt. An der Rekordleistung schätzen wir vor allem die grosse Sorgfalt, mit der sich Frau Bürki der spezifischen Probleme jedes einzelnen Blattes annimmt. Ihre lange Erfahrung stellt sie seit über zehn Jahren in den Dienst unserer Sammlung. Unterstützt wurde sie auch dieses Jahr von ihrem Mann, von Barbara Stucki und Miriam Gierisch.

Die Passepartourierung von Leihgaben, internen Exponaten und sammlungseigenen Beständen mit säurefreiem Karton lag in den Händen von Otto Müller und Albert Planta, die zusammen mit den im Atelier Bürki passepartourierten Blättern einen Berg von 836 Neupassepartourierungen bewältigt haben. – Mit der Halbtags-Anstellung von Herrn Lubomir Zich seit November 1988 als Magazinier wird sich unser Buchbinder nun vermehrt auch der Graphischen Sammlung zuwenden können, die damit einer zweckmässigen Betreuung um grosse Schritte näherückt.

Inventarisierung und Benützung

Die im vergangenen Jahr begonnene Erschliessung der Hodler-Zeichnungen wurde mit einem Ausstellungsprojekt verbunden, das in einem der kommenden Sammlungshefte die Arbeiten bis 1900 umfassen wird.